Beitrag ID [post_id]

Oberst Manfred Schamedatus hat viele Jahre die Entwicklung des Kfz-Regiment 2 in den verschiedensten Dienststellungen erlebt und beeinflusst. Hier ein Kurzüberblick über sein Wirken in der NVA, vor allem im Kfz-Regiment 2.

Jahr	Dienstgrad	Dienststellung/ Tätigkeit
1962		Eintritt in die NVA, Absolvieren der Schule für Rückwärtige Dienste Erfurt
1965	Ultn.	Zugführer in 4. Kompanie
1969	Ltn.	selbständiger Zugführer Unteroffiziersausbildungszug
1971	Oltn.	Kompaniechef der Ausbildungskompanie
1973	Hptm.	Studium an der Militärakademie in Leningrad
1978	Major	Stellvertreter Kommandeur für Ausbildung im Regiment
1983	OSL	Stellvertreter Stabschef
1983	OSL	Stellvertreter des Kommandeurs und Stabschef des Regiments
1987	Oberst	Leiter Kfz-Gerätelager Neuenhagen
1990	Oberst	Übernahme in die Bundeswehr und Versetzung in den Ruhestand



Leutnant Schamedatus



Oberleutnant Schamedatus bei einer Schulung (2. von rechts), links neben ihm Leutnant Heinecke, später Stellvertreter des Regimentskommandeurs für PA.



Leutnant Schamedatus bei der Ausbildung auf der Sturmbahn.



Leutnant Schamedatus bei der Schießausbildung von Soldaten



NT – 20. NOVEMBER 1969 – SEITE 8

AUS DEM KRE

KREIS reporter

Wehrsportlich gut erzogen

Die Ergebnisse der patriotischen Erziehung der Lehrlinge in der Betriebsberufsschule des VEB TGA Hennickendorf und der Berufsschüler in der Gewerblichen Berufsschule Strausberg standen im Mittelpunkt einer Aussprache

Eid für das Vaterland

Strausberg (VK). Am Dienstagvormittag fand vor dem Haus der Nationalen Volksarmee „Klub am See" die feierliche Vereidigung der jungen Soldaten des Kfz.-Regiments „Theodor Winter" (unser Bild) statt. Zu den Gästen gehörte unter anderen die Genossin Elly Winter, die Tochter des ersten deutschen Arbeiterpräsidenten, Genossen Wilhelm Pieck. Ebenfalls zugegen war eine Delegation der zeitweilig in Strausberg stationierten sowjetischen Einheit unter Leitung des Genossen Major Turnow. Eine Delegation der Kreisleitung Strausberg der SED mit Genossen Gerhard Lucht, Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung der SED und Vorsitzender des Rates des Kreises, nahm ebenfalls an diesem für jeden Soldaten unvergeßlichen Ereignis teil. Hag.

Fotos: NT/Va

Leutnant Schamedatus als Ehrenzugführer eine Vereidigung 1069



Unterleutnant Schamedatus (links)

Beitrag von Unteroffizier Manfred N.

Hallo! Ich war vom 01.11.1966 – 31.10.1969 als Soldat auf Zeit im Kfz-Rgt 2 .

War vom 01.12.1966 Uffz.-Schüler bis Ende April 1967. Unser damaliger Lehrgangsleiter

war Unterleutnant Schamedatus. Wir waren 2 Gruppen. Unser Gruppenführer war Stabsfeldwebel Jeromin. Der Gruppenführer der anderen Gruppe war Feldwebel Köhler. Ich wurde im April 1967 Uffz. In dieser Zeit war Unterleutnant Schamedatus im Regiment. Er hat uns viel von Berlin gezeigt. Wir waren mit ihm im Metropol und in der Distel. Habe noch ein schönes Gruppenbild mit ihm (siehe folgend).



Gruppenfoto bei einem Ausflug mit Unterleutnant Schamedatus (Bild von Manfred Noll zur Verfügung gestellt).

Ich hatte viele Erlebnisse in meiner Zeit im Regiment. Damals gab es ja nur 5 Kompanien. Ich war eine Zeit als Kfz-Gruppenführer in der 5. Kompanie und in der 3. Kompanie als Busfahrer.

Wir waren noch in den Baracken gegenüber vom S-Bahnhof Nord.

Herzliche Grüße Manfred N.



OSL Schamedatus bei einem Schießwettkampf mit Pistole Makarow mit sowjetischen Offizieren.



Oberstleutnant Schamedatus an seinem Schreibtisch als Stabschef des Kfz-Regiment 2.



OSL Schamedatus als Simultanübersetzer Russisch-Deutsch bei einer festlichen Veranstaltung mit Angehörigen der Sowjetarmee.



Treffen der drei Regimentskommandeure: 1. Reihe Oberst Poehlmann (4.v.L), Oberst Taube (in Zivil), Oberst Huber. OSL Schamedatus letzte Reihe 5. von rechts



Gruppenfoto der Handballmannschaft, Major Schamedatus hintere Reihe 6. von rechts, links Regimentskommandeur Oberst Huber, rechts Sportoffizier Oberleutnant Schüssler



OSL Schamedatus zu einer Schulung in der Offiziershochschule „Rosa Luxemburg“ (4. von rechts)



Feier anlässlich eines Dienstjubiläums von Oberstleutnant Schamedatus. Ganz links Stabsfeldwebel Springer- Leiterin der VS- Stelle des Kfz.-Regiments, Neben OSL Schamedatus Frau Weise – „rechte Hand“ fast aller Regimentskommandeure des Kfz-Regiment 2 , einschließlich der Bundeswehr. Wer es mit Frau Weise verscherzte, hatte sehr schlechte Karten. Sie war nach heutigen Sprachgebrauch die „KI“ (= künstliche Intelligenz) des Regiments. Sie hatte Überblick über alles.



Gruppenfoto mit Stellvertreter des Regimentskommandeurs (2. von rechts OSL Schamedatus)



Oberstleutnant Schamedatus bei der Vereidigung von Grundwehrdienstpflichtigen am Ehrenmal in Strausberg



OSL Schamedatus als Kommandierender einer Vereidigung mit anschließender Übergabe von Auszeichnungen durch Generalmajor Maseberg



Oberleutnant Schamedatus als Ehrenzugführer (rechts neben dem Fahnenkommando)



OSL Schamedatus als Kommandierender der Vereidigung am Ehrenmal in der Wriezener Straße.



Verabschiedungszeremoniell von Oberst Poehlmann und Regimentsübergabe an Oberst Rochow,



OSL Schamedatus bei der Feier zur Regimentsübergabe an Oberst Rochow



Oberstleutnant Schamedatus (im Bild vorn rechts) bei der Regimentsübergabe an Oberst Rochow



Oberst (NVA) Schamedatus als Leiter des Kfz-Gerätelagers in Neuenhagen (bei Oderberg)



Oberst (der Bundeswehr) Schamedatus an seinem Schreibtisch in der Dienststelle Neuenhagen.



Abschied vom Militärdienst – Übergabe des Kfz-Geräte-Lagers Neuenhagen (bei Oderberg) an seinen Nachfolger.



Nachruf

Am 5. Juni dieses Jahres trugen eine Handvoll ehemalige Kameraden des Kfz-Regimentes 2 Manfred Schamedatus mit zu Grabe.

Er war für uns alle nicht nur ein sehr guter militärischer Vorgesetzte mit hohem militärischen Wissen, präzisen Führungseigenschaften und planerischen Fähigkeiten, sondern auch ein Mensch mit sehr viel Einfühlsvermögen, gleich welchen Dienstgrades.

Ich lernte Leutnant Schamedatus kennen, als ich in seinem Ausbildungszug zur Heranbildung der Kfz-Unteroffiziere des Kfz-Regiments als Gruppenführer tätig war. Kurze Zeit später wurde daraus die Ausbildungskompanie für Kfz-Unteroffiziere und Miltärkraftfahrer. Manfred Schamedatus holte mich zu sich als Schirrmeister.

Es war eine sehr schöne Zeit in der Zusammenarbeit mit ihm. Er war nicht nur ein hervorragender Vorgesetzer, sondern einer der wenigen Offiziere, die in der Lage waren, den Unterstellten auch als Mensch zu sehen.

Nach dem Ende der Ausbildungskompanie bis zum Ende der NVA bekleidete Manfred Schamedatus nach seinem Studium an der Militärakademie in Leningrad die verschiedensten höheren Stabsdienststellen im Kfz-Wesen. In dieser Zeit liefen wir uns immer wieder einmal über den Weg und waren auch über eine Wegstrecke Wohnungsnachbarn in Strausberg in der Heinrich-Rau-Straße.

Obwohl im Dienstgrad bis zum Oberst aufgestiegen, waren unsere Treffen immer sehr herzlich und voller Freundschaft.

So fiel es mir sehr schwer, von Manfred Schamedatus Abschied zu nehmen. Er wird immer einen tollen Platz in meinen Erinnerungen einnehmen.



Beisetzung von Manfred Schamedatus in Neuenhagen am 5. Juni 2025.

Vlnr: Hubert Grochowski, Volker Witschas, Fritz Rochow, Peter Martin.
Foto: Rolf Wagner

Im ehrenden Gedenken **Hans Peter Martin**

Erinnerungen an Manfred Schamedatus von Manfred N.

Viele Jahre hatte ich nicht mehr im Internet nach Kfz-Regiment 2 in Strausberg Nord gesucht. Es gab eine Zeit, da waren verschiedene Varianten vom Kfz-Regiment im Internet zu sehen. Man merkte aber gleich, dass Leute was ins Netz gesetzt hatten, die keine Ahnung hatten. Das Stabsgebäude überhaupt der gesamte Komplex mit den Seitenflügeln, damit konnte man nichts anfangen. Ein paar Aufnahmen von den Garagen, das war alles. Im März diesen Jahres habe ich erneut nach Kfz-Regiment 2 gesucht. Zu meiner großen Freude fand ich die Website des Kfz-Regimentes. Ich wollte es nicht glauben, aber nach fast

60 Jahren sehe ich Oberst Schamedatus, meinen ehemaligen Lehrgangsleiter von 1966 wieder. Damals noch Unterleutnant, aber ein sehr angenehmer Vorgesetzter. Einige verließen den Lehrgang wieder und wir waren nicht mehr soviel Leute. Ein paar Soldaten aus Hohensaaten kamen dazu. Einige Mal kam

es zu persönlichen Gesprächen in der Gruppe, aber auch zu Gesprächen mit jedem Einzelnen. Er war ein ruhiger Offizier, der den anderen auch reden ließ. Seit dem Ende des Unteroffizierslehrganges hatte ich diesen Offizier nicht mehr gesehen. Damals hieß es, Schamedatus wäre sehr krank und hätte den Dienst

beendet. Um so größer war meine Freude, als ich im März das Foto von Oberst Schamedatus auf der „Website“ entdeckte. Nachdem ich mir alles angesehen hatte, wollte ich natürlich mehr wissen vom Regiment, was aus ehemaligen Offizieren die ich kannte, geworden ist. Ich nahm Verbindung auf zu Rolf

Wagner. Mir ging es in erster Linie darum, mehr über Schamedatus zu erfahren. Rolf sagte mir, dass er im vergangenen Jahr (2024) vor dem 80. Geburtstag von

Schamedatus bei ihm gewesen wäre! Wir kamen ins Gespräch über meine Zeit im Regiment. Über Höhen und Tiefen dieser Zeit. Ich entschloss mich, auch etwas beizutragen, damit Andere die Aufgaben des Regimentes besser verstehen können. Durch viele Fahrten mit Offizieren des MfNV in der Republik zu Objekten der NVA, aber auch zu öffentlichen Institutionen, wurde mir bald klar, dass es schon wichtig war, in diesem Regiment zu dienen. Mitte Mai erfuhr ich, das Oberst M. Schamedatus verstorben ist. Ich war schockiert. Jetzt hatte ich mich so gefreut, das er lebt und nun stirbt er! Anfangs wollte ich mit der Schreiberei aufhören, es ist aber wichtig, dass Menschen, die nach uns kommen, sehen und vor allem lesen können, was einmal war. Der Offizier M. Schamedatus hat einen Weg in der NVA zurückgelegt, der ihn vom Unterleutnant bis zum Oberst gebracht hat. Respekt vor diesen Leistungen! **M.N.**